

KAHNT, Gustav(e)

geb. 7.10.1848 Berlin (D)

gest. 9.1.1923 Berschbach (bei Mersch)



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Violinist, Oboist, Dirigent, Musiktheorie- und Dirigierlehrer, Komponist

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„G. Kahnt war beim Publikum äußerst beliebt durch sein stramm militärisches, aber dennoch einfaches und entgegenkommendes Auftreten. Auch kannte er seine Luxemburger in musikalischer Hinsicht sehr genau, indem er ihnen diejenige Kompositions-Kost vorsetzte, die sie am leichtesten verdauen konnten. Kahnt selbst ist deshalb nur dadurch zu entschuldigen, weil er keinen beackerten Boden vorfand, aus dem er Besseres hätte können erspriesen lassen. Wir staken damals noch zu tief in den Kinderschuhen der Musik.“¹

„Mit seinen Schülern ging G. Kahnt in der Lehrmethode bis zum einfachen Kontrapunkt einschliesslich. Der Doppelte, Drei- und Vierfache war nicht sein Gebiet. Der umkehrungsfähige Kontrapunkt war Glatteis für ihn. Er stolperte aber niemals, weil er sich eben in diese Höhen nicht begab. Kahnt mutete sich niemals etwas zu was er nicht fähig gewesen wäre zu leisten. Er war ehrlich gegen sich selbst und auch gegenüber anderen.“²

„Einfach und anspruchslos wie G. Kahnt selbst, war auch sein Begräbnis. Dieser Mann, der das öffentliche Leben fast ängstlich mied – weil er fürchtete aufdringlich zu erscheinen – stand und steht unserem gesamten Musikleben in so naher Beziehung wie Dicks, Lentz, Zinnen und Menager. Diese Fünf waren in musikalischer Hinsicht äusserst nahe verwandt und wirkten eigentümlicherweise fast zu gleicher Zeit.“³

Lebensstationen

Berlin (D), Luxemburg-Stadt, Esch/Alzette, Berschbach

¹ Aus dem Nachruf von Alfred Kowalsky im *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 7.

² Ibid., S. 8.

³ Ibid., S. 7.

Biografie

Gustav Kahnt wurde am 7.10.1848 in Berlin geboren.⁴ Bereits mit zwölf Jahren fand er Aufnahme in ein Streichorchester. In seiner Militärzeit war er Oboist in der Militärkapelle, der Herr Meinberg als Kapellmeister vorstand. Außerdem dirigierte Kahnt in Berlin ein Theaterorchester.⁵

1881 kam Gustav Kahnt dann nach Luxemburg. Er wurde durch den früheren luxemburgischen Staatsminister Paul Eyschen an die Spitze der luxemburgischen Militärmusik berufen. Von 1898-1909 war er Chef dieser Militärmusikkapelle.⁶

Am 6.11.1889 wurde im *Luxemburger Wort* ein Naturalisationsgesuch Kahnts publiziert.⁷ Am 8.3.1890 wurde er daraufhin naturalisiert⁸, später heiratete er eine Luxemburgerin. Nach dreißig Jahren stiller, aber erfolgreicher Arbeit⁹ zog er sich ins Privatleben zurück und übernahm für einige Jahre die Leitung des *Cercle symphonique* aus Esch/Alzette.

Gegen Ende des Krieges zog Kahnt von Luxemburg-Stadt weg nach Berschbach, um den fortgesetzten Fliegerangriffen zu entgehen. Als Vierundsiebzigjähriger war er noch unermüdlich tätig: Nach seiner Pensionierung erteilte er Musikunterricht in Violine, Klavier, Flöte, Komposition, Solfège und Dirigieren¹⁰.

Den Tod seiner Frau im Jahre 1922 überwand er nie ganz.¹¹ Gustav Kahnt starb am 9.1.1923 in Berschbach bei Mersch.¹²

Würdigung

Gustav Kahnt wurde mit einigen Orden ausgezeichnet, u. a. mit dem „Adolph-Orden mit Schwertern“ und dem „St. Katharinenorden“.¹³

„Dicks, Lentz, Zinnen und Menager waren die Männer, die den Keim der Musik, den Keim zu dieser Eiche in den harten und felsigen Festungsboden der Stadt Luxemburg gelegt hatten und ihn durch liebevolle Pflege zum knospenden Leben brachten. Sie waren es, die, nachdem die Festung geschleift, Frau Musica den Weg bereiteten, weil diese Göttin ohne

⁴ Der Lebenslauf Gustav Kahnts stammt im Wesentlichen aus dem Nachruf von „A. K.“ (Alfred Kowalsky) aus dem *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 7-8.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 10.1.1923, S. 2.

⁶ Vgl. Léon Blasen, S. 181.

⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 6.11.1889, S. 2.

⁸ Vgl. Martin Blum, S. 497. Ulveling spricht in diesem Zusammenhang von dem 5.2.1890; vgl. Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 40.

⁹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 7.

¹⁰ Vgl. Léon Blasen, S. 181.

¹¹ Vgl. den Nachruf im *Luxemburger Wort* vom 10.1.1923, S. 2.

¹² Das genaue Datum stammt aus Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 39.

¹³ Vgl. Nachruf von Alfred Kowalsky im *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 7.

Luft, Licht, Sonnenschein und Freiheit vorher nicht erscheinen konnte, und der Letzte dieser Wegbereiter war Gustav Kahnt.“¹⁴

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Es gibt zahlreiche Aufführungen von Kahnt'schen Blasorchester- und Bühnenwerken. Im Folgenden eine kleine Auswahl:

27.12.1902:

Aufführung des Bühnenwerkes am 26.12.1902 im Stadttheater Luxemburg.

Gustav Kahnt: *Francis Tregian*, (Drama in 5 Akten, Libretto von Joseph Sevenig)

„Die Musikeinlagen sind von Herrn Militärkapellmeister G. Kahnt; sie sind leicht in der Ausführung, sehr effektiv, die richtige Auslegung des Textes; der Beifall der Zuhörer gerade bei den musikalischen Teilen war wohl die beste Kritik.“¹⁵

12.7.1909:

„Musiknovum. Von Gustav Kahnt erschien soeben ein humoristischer Männerchor, betitelt: *Eine Bierreise mit dem Automobil*“.

Das *Luxemburger Wort* beschreibt die Komposition folgendermaßen: „Text und Musik sind gleich gut gelungen, hübsch ist die Nachahmung des Automobils, des Phonographen etc. *Der Apotheker* von Kahnt wird überall gesungen, sogar in italienischer Übersetzung jenseits der Alpen, die *Automobilreise* wird bald die Runde um die Erde antreten, das Zeug dazu hat sie: leicht sanglich, hübsch gesetzt und humorvoll.“¹⁶

27.9.1909:

„Musikalisches. Hr. Gustav Kahnt (61-jährig), früher Militärkapellmeister, benutzt seine Mußstunden zur Komposition und Ausarbeitung von humoristischen Vorträgen. (...) Kahnt ist (als) Komponist schon früher bekannt und beliebt gewesen. Viele seiner Werke, die teilweise im Ausland erschienen sind, sind überall verbreitet und beliebt. Auch seine ‚Blitz-Humoristika‘, wie die neuesten Erscheinungen sich betiteln, fanden die beste Aufnahme. Ueber den Erfolg der neuen Kompositionen schreibt Hr. Horbach-Barré, Humorist in Homburg: ‚Habe hier in zwei Konzerten ‚Mein Dein Sein‘ und andere Ihrer Humoristika

¹⁴ Vgl. Nachruf von Alfred Kowalsky im *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 8.

¹⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 27.12.1902, S. 2.

¹⁶ *Luxemburger Wort* vom 12.7.1909, S. 3.

KAHNT, Gustav

gesungen und damit einen Bombenerfolg erzielt. Es freut mich, Ihnen das mitteilen zu können.“¹⁷

18.1.1910:

„Literarisches. *Letzeburger Volleksbün*.“

Es handelt sich um Bühnenaufführungen in Luxemburger Mundart.

Gustav Kahnt: *De Pistoleklub* (lustige Operette in 2 Akten von Joseph Sevenig)

Diese Operette bietet Lieder mit ernsthafterem Inhalt: *D’Kannerzeit*, *D’Enechket*, und *t’Verlangeren*.

„Die eingestreuten Lieder geben der jeweiligen Stimmung in packender, konziser Form den richtigen haftenden Ausdruck; sie machen dem Dichter, wie dem Komponisten Hrn. Gustav Kahnt, alle Ehre.“¹⁸

2.3.1929:

„Großer Radio-Wettbewerb“, veranstaltet von der „Association Radio-Luxembourg“ innerhalb der nächsten acht Wochen unter ihren Mitgliedern.

Bei der ersten Übertragung im März 1929 stand u. a. das Klavierlied *D’Kaffe’sdämmchen* von Gustav Kahnt (Td.: Willy Goergen) auf dem Programm.¹⁹

Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

„De Kahnt war zu sénger Zäit e populäre Komponist. Niewent enger ganzer Parti vu Märsch a Genre-Musek huet en och vill Theatermusek geschriwwen.“²⁰

„Nach dem Weggang von Kahnt setzte eine Uebergangsperiode ein, die in der Moderne ihren Ausfluss fand. Die gute alte Zeit war vorbei und musste, nach dem Gesetz des ewigen Wechsels, einer neuen den Platz räumen. Die Alt-Italiener usw. verschwanden und die Jung-Belgier, -Franzosen und -Deutschen bekamen die erste Geige zu spielen. Die Potpourri-Zeit war erledigt, um einer andern seichten Spielerei das Feld zu überlassen: den Foxtrotts, One Steps, usw. Das Volk fordert Zuckerwasser und der jeweilige Kapellmeister muss es ihm in Bleikristall-Pokalen überreichen.“²¹

Sehen „wir uns die Schreibart von Kahnt näher an, so können wir feststellen, dass Dicks, Zinnen, Menager und er selbst sich in den gleichen melodisch und harmonischen Regionen

¹⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 27.9.1909, S. 3.

¹⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 18.1.1910, S. 3.

¹⁹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 2.3.1929, S. 3.

²⁰ Léon Blasen, S. 181.

²¹ Aus dem Nachruf von Alfred Kowalsky im *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 7-8.

bewegen. Auch die Form ist bei diesem musikalischen Vierblatt sogar dieselbe. Alle vier schrieben eine leichte einfache und volkstümliche Musik. Ein Revolutionär in dieser Corona wäre vielleicht gar nicht vom Uebel gewesen.“²²

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)

- *Der Apotheker* (humoristischer Männerchor), für 4st. MCh. (1885 in Leipzig ersch.)
- *D'Gretchen* (Td.: Michel Lentz), für 4st. MCh.
- *Dicksiana*, Potpourri über Dicks'sche Lieder (neben der Klavierfassung auch Fassung für 4st. gem. Ch.), arr. für 4st. MCh. von René Thiry
- *Domitian* (Td.: Lucien Koenig), für 4st. MCh. mit Klavierbegl. (1907 ersch.)
- *Eine Bierreise mit dem Automobil*, für 4st. MCh. (im Juli 1909 ersch.)
- *Fir d'Hémécht* (Td.: Siggy), für 4st. MCh.
- *Gréng ass de Besch!*, Marschlied, für 4st. MCh.
- *Klèng ower rèng* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.; arr. für 4st. gem. Ch. von Jean-Pierre Schmit
- *Ons Armé* (Td.: Michel Lentz), arr. für 3st. MCh. von Jean-Pierre Schmit
- *Onst Land iwer alles* (Td.: Michel Lentz), arr. für 3st. MCh. von Jean-Pierre Schmit
- *Schösterlît*, für 2 Singst. u. Ch.
- *Ständchen* (Td.: Joseph Sevenig), arr. für 4st. MCh. von Alfred Kowalsky (um 1900 ersch.)
- *T'Freijor ass do!* (Td.: Willy Goergen), für 4st. MCh.

2. Klavierlieder/Duette/Melodien

- *Dem Armen sêi Reichtom* (Td.: Michel Lentz)
- *D'Enechket*
- *De Spirit als Hêléchsman* (um 1900 ersch.)
- *D'Kaffe'sdämmchen* (Td.: Willy Goergen), Melodie
- *D'Kannerzeit*
- *E Médche bei der Kescht um Stadhâus*, humoristische Soloszene (Td.: Michel Lentz)
- *Eng Loftkur op Luksdâg* (um 1900 ersch.)
- *Eng nei Mod!* (Td.: Michel Lentz), heiteres Duett für 2 Frauenst.
- *E Pokëtchen* (Td.: Michel Lentz)
- *Ferzweiw'lonk fun èngem Stomp Zigar* (Td.: Michel Lentz)
- *Gidwiderèngem sei Gu!* (um 1900 ersch.)
- *Jér a Fescher!* (Td.: Michel Lentz)
- *Klibberlidd*, für 1-2 Singst. (keine Textdichterangabe)
- *Mammefréd a Mammeléd* (Td.: Willy Goergen)
- *Mei lèschte Wonsch* (Td.: Michel Lentz)
- *Mein Hiêrz, wê an der Broscht et klappt* (Td.: Dicks), aus: *De Gréngor*
- *Mei Weloss* (Td.: Willy Goergen), Melodie

²² Aus dem Nachruf von Alfred Kowalsky im *Escher Tageblatt* vom 26.1.1923, S. 8.

- *Mensch a Bëscht* (Td.: Michel Lentz)
- *Oh, Dir mei lëft Klërchen*, Duett für eine Frauen- und eine Männerst. mit Klavierbegl.
- *Onst Land iwer alles* (Td.: Michel Lentz)
- *O, wät e Gléck*, Duett für eine Frauen- und eine Männerstimme mit Klavierbegl.
- *T ass wirkléch drôlech dāt* (Td.: Willy Goergen), Melodie
- *t`Verlangeren*
- *Wë glécklech, o wë gléckléch*
- *Zu zwanzég Jo`r* (Td.: Michel Lentz)

3. Klavierwerke

- *Dicksiana*, Potpourri über Dicks'sche Lieder (nach 1920 ersch.) (die bearbeiteten Lieder sind: *De Lompekremer*, *Et wor emol e Kanonèr*, *De freie gët*, *T si fill schè Ro'sen*, *Méng Freiesch ass en hierzécht Kand*, *Ech sin e grossen Hèxemêschter*, *D' Kadette fun der Spretz*, *D'Letzeburger Land*)
- *Großherzog-Wilhelm-Marsch* (um 1900 ersch.)
- *Lentziana*, Potpourri über Lentz'sche Lieder (nach 1900 ersch.) (die bearbeiteten Lieder sind: *Drei Farwen*, *An Amerika*, *Eng Mamm*, *Eng Plätzchen an der Sonn* (Edmond Lentz), *De Feierwôn*)
- *Luxemburger Feuerwehr-Marsch* (um 1900 ersch.)
- *Luxemburger Soldatenleben*, Potpourri (um 1900 ersch.)
- *Marche luxembourgeoise* (1900 ersch.)

4. Orchesterwerke

- *Ein fideler Ballabend*

5. Blasorchesterwerke

- *Andrée*, Galopp
- *A tous les visiteurs de l'exposition internationale de Paris*, *Marche luxembourgeoise* (1900 in Leipzig ersch.)
- *Aus der letzeburger Kannerwelt*, Potpourri
- *Ave Maria*, Prozessions-Marsch (1900 in Paris ersch.)
- *Charles-Marsch*
- *Dicksiana*, Potpourri über Dicks'sche Lieder, für Fanfare und Harmonieorch.
- *Edmund-Marche*
- *Ein fideler Ballabend*
- *Festmarsch*
- *Gesellenhymne: Gott segne das ehrbare Handwerk*
- *Graf Metternich-Marsch* (dem Grafen Fritz Wolff-Metternich gew.; 1899 in Leipzig ersch.)
- *Großherzog-Wilhelm-Marsch*
- *Gruß zum Neuen Jahr*, Marsch
- *Herzog-Adolph-Marsch* (1891 in Leipzig ersch.)
- *La couronne d'or*
- *Lentziana*, Potpourri über Lentz'sche Lieder (nach 1900 ersch.)

- *Luxemburger Feuerwehr-Marsch* („den wackern Feuerwehrmännern gewidmet“; 1893 in Leipzig ersch.)
- *Luxemburger Soldatenleben*, Potpourri (1893 in Leipzig ersch.)
- *Melusinen-Walzer* (1891 in Leipzig ersch.)
- *Mon bijou*, Marsch
- *Nationalfest*, Ouvertüre
- *National Overture*
- *Pönitz-Marsch*
- *Romanze*
- *Spritzenmarsch*
- *Steckenpferdgen*, Potpourri
- *Zur See*, Marsch

6. Bühnenwerke (Opern, Operetten)

- *D'Artiste vu Juxda* (Operette in 3 Akten; Libr.: Joseph Sevenig), 2. Auflage 1924 ersch.
- *De Gêschd an der Bäckstuf* (lustige Operette in 3 Akten; Libr.: Joseph Sevenig), um 1914 ersch.
- *De Gréngor* (Komödie in 2 Akten; Libr.: Dicks), 1893 ersch.
- *De Kommissär könnt* (lustige Operette in 2 Akten; Libr.: Joseph Sevenig), 1919 ersch.
- *De Mêschter Neimân* (Komödie in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret), um 1900 ersch.
- *De Mêschter Uodem* (Komödie mit Gesang in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret), um 1900 ersch.
- *De Mononk Loui* (Komödie mit Gesang in 3 Akten; Libr.: Jean-Pierre Dieschbourg)²³, nach 1920 ersch.
- *Den Invalid* (Komödie in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret), um 1900 ersch.
- *De Pisto'leclub* (lustige Operette in 2 Akten; Libr.: Joseph Sevenig), um 1900 ersch.
- *De Schôster Bôbô* (Komödie mit Gesang in 1 Akt; Entwurf von Dicks, bearb. von N. S. Pierret), 1894 ersch.
- *De Spirit als Hêlêchsman* (Komödie in 1 Akt; Libr.: Nicolas Steffen)
- *Die Umsturmänner* (soziales Drama aus der deutschen Arbeiterbewegung in 4 Aufzügen mit Gesangeinlagen; Libr.: Joseph Sevenig), um 1906 in Düsseldorf ersch.
- *Domitian: oder aus den Tagen der Verfolgung* (historisches Drama in 5 Akten und 7 Aufzügen; Libr.: Lucien Koenig), 1885 in Leipzig ersch.
- *En Dâg an der Häll* (letztes Werk; Operette in 3 Akten; Libr. und Musik: Gustav Kahnt)
- *Èng Loftkur op Luksdâg* (lustige Operette in 2 Akten; Libr.: Joseph Sevenig)
- *Engel an Deiwel* (Komödie in 2 Akten; Libr.: N. S. Pierret), um 1900 ersch.
- *Gidwiderèngem sei Gu* (Komödie in 1 Akt; Libr.: Nicolas Steffen)
- *Francis Tregian* (Drama in 5 Akten; Libr.: Joseph Sevenig)
- *Hierzeled*
- *Hirt Gléck* (Operette in 3 Akten; Libr.: Willy Dumont), 1918 in Lux. ersch.
- *In der Gewalt des Revolutionärs* (Drama in 5 Aufzügen; Libr.: Joseph Sevenig)
- *Johann Beck* (Nationales Drama in 4 Akten; Libr.: Joseph Sevenig)
- *Julian der Apostat* (Drama in 5 Akten; Libr.: Hubert Neyens), 1917 ersch.

²³ Vgl. Paul Ulveling, S. 41.

- *Meister Hobel* oder *Der Mann von altem Schrot und Korn* (heiteres Theaterstück für 8 Personen in 3 Akten; Libr.: Nicolas Steffen; Gesangstexte und Musik von Gustav Kahnt), um 1900 ersch.
- *Mönschefrenn* (Volksstück in 3 Akten mit Gesang; Libr.: Willy Dumont; Musik von Gustav Kahnt und Nic. Biever), 1921 ersch.
- *Musikbeilage zu Gregorio, das Opfer des Piraten* (Schauspiel mit Gesang in 4 Aufzügen; Libr.: Joseph Sevenig), um 1900 ersch.
- *Onro'ech Hierzer* (Volksstück in 4 Akten mit Gesang und ein „Tableau“; Libr.: Willy Dumont), 1920 in Lux. ersch.
- *Onst d'églecht Bro't* (Operette in 3 Akten; Libr.: Willy Dumont), 1918 in Lux. ersch.
- *Op Peischtméndég* (Komödie in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret), um 1900 ersch.
- *Sei lèschte Wonsch* (Operette in 3 Akten; Libr.: Willy Dumont), 1917 in Lux. ersch.
- *Verkuerbelt* (Operette in 2 Akten „fir Jofferevereiner“; Libr.: Willy Dumont)

7. Sammlungen (von Liedern oder Chorwerken)

- Sammlung: *Aus der Hémecht. Letzeburger Liddercher fir Gesank mat Klavêerbeglédonk* (6 Hefte). 15 Lieder von Kahnt:²⁴
 - Ons Armé*
 - Zu zwanzeg Jo'r*
 - Mei lèschte Wonsch*
 - Onst Land iwer Alles*
 - Jér a Fescher*
 - Ferzweiw'lonk vun engem Stomp Zigar.* Solovortrag
 - D'Wokanz as do*
 - E Pokêtchen*
 - D'Grêtchen!*
 - Eng nei Mod!* Heiteres Duett für Damen
 - D'Kiérbischt an de Biésem*
 - E Médche bei der Kescht um Stadthaüs*
 - De Kaprol fum Kontingènt*
 - Mensch a Bèscht*
- Sammlung: *Nei Letzeburger Theaterstécker. Klavêer-Partitur mat vollständigem Text*, Stomps-Verlag Luxemburg (6 Hefte). 4 Theaterstücke von Kahnt vertont:
 - Den Invalid* (Komödie in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret)
 - Engel an Deiwel* (Komödie in 2 Akten; Libr.: N. S. Pierret)
 - De Mèschter Neimân* (Komödie in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret)
 - Op Peischtméndég* (Komödie in 1 Akt; Libr.: N. S. Pierret)
- *Vollständige Gesamt-Ausgabe der Operetten in Luxemburger Mundart von Dicks.* *Clavierauszug mit vollständigem Text*, Stomps-Verlag, Leipzig 1893 (12 Hefte). Kahnt vertonte die folgenden beiden Stücke:
 - De Gréngor* (Komödie in 2 Akten; Libr.: Dicks)

²⁴ Vgl. Martin Blum, S. 498. Hier werden auch noch jeweils die Heftnummer und die Seitenzahlen angegeben.

De Schôster Bôbô (Komödie mit Gesang in 1 Akt; Entwurf von Dicks, bearbeitet von N. S. Pierret)

8. Werke mit unbekannter Besetzung

- *D’Kaffe’sdämmchen* (Td.: Willy Goergen)

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 181.

Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. I, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 497-498.

Ders.: *Kahnt Gustave – additions et corrections* (zur *Bibliographie luxembourgeoise* von Martin Blum, Band I), in: *Ergänzungshefte zu Ons Hémecht*, H. 5-6.

Harmonie municipale Differdange (Hrsg.): *Harmonie municipale Differdange : 1884-1934 : 50me anniversaire*, Differdange 1934.

Hausemer, Georges: *Luxemburger Lexikon. Das Großherzogtum von A-Z*, Luxemburg 2006, S. 201.

Ulveling, Paul: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, in: *nos cahiers. Lëtzebuenger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 3, S. 23-64.

Diskografie

Historische RTL-Aufnahmen (im CNA): *Dicksiana* (7.2.1954); *Ons Arméi* (31.12.1954); *Grand-Duc Guillaume (Marche)* (3.2.1956); *So weesst nach*, Duo aus: *De Mononk Louis* (21.3.1957); *D’Freijoer as do* (14.3.1960); *Gréng as de Besch* (20.5.1963); *Dicksiana* (26.1.1965); *Onst Land iwwer alles* (23.6.1965); *D’Pomjeeslidd*, aus: *De Pistouleclub* (7.4.1966); *Du kanns mir verzeien*, aus: *De Mononk Louis* (24.3.1982); *O wat e Gléck*, aus: *De Schouster Bobo* (24.3.1982); *Wat mir setzt am Haertz esou deif*, aus: *De Mononk Louis* (24.3.1982); *Am Besch* (o. D.); *Ons Arméi* (o. D.); *So weesst nach*, Duo aus: *De Mononk Louis* (o. D.).

Wat d’Hémecht as... : 25 bekannt an onbekannt Lidder, Orchestre RTL, o. O., ca. 1988.

Gréng ass de Bësch. Lëtzebuenger Lidder fir Männerchouer aus der Zäit vun der Romantik, Chorale Municipale Schifflange, Damien Sagrillo, Linster, Frisange/Luxemburg 2004.

D’Hédy an de Venant am Duett, Orchestre RTL, SACEM, Luxembourg 2005.

Archive/Bibliotheken

BnL, CNA

Forschungsstand

Im ersten Band der *Bibliographie luxembourgeoise* von Martin Blum aus den Jahren 1902-1932 werden auf zwei Seiten (S. 497-498) einige Werke von Gustav Kahnt aufgelistet.

In dem Artikel *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle* von 1994 schreibt Paul Ulveling nach einer kurzen historischen Einführung in knapper Form über Leben und Werk einiger Musikerpersönlichkeiten nach Gattungen sortiert: Er beginnt mit der Darstellung über die Bedeutung der Militärmusiker und der Militärmusik für Luxemburg und erwähnt u. a. Franz-Ferdinand Hübich, Jean-Antoine Zinnen, Henri-Joseph Cornély, die Vettern Philippe und Theodore Decker, Philippe Manternach, die Musikerfamilie Krein, Joseph-Alexandre Müller (Vater und Sohn), Gustav Kahnt, Fernand Mertens und Edmond Patzké. Darauf setzt er sich mit geistlicher Musik und mit folgenden Vertretern auseinander: Cornély, Heinrich Oberhoffer, André Oberhoffer, die Brüder Jean-Pierre und Pierre-Aloyse Barthel, Jean-Pierre Beicht und Max Menager. Anschließend befasst er sich mit der Gattung Bühnenwerke von Jean-Antoine Zinnen, Michel Lentz, Laurent Menager und Edmond Lentz als die vier Koryphäen mit zusätzlich Edmond de La Fontaine (Dicks) an der Spitze. Schließlich erwähnt er die Gattung Klavierlied mit den Vertretern Michel und Edmond Lentz, Alfred Kowalsky, Laurent Menager, Fernand Mertens, Lou Koster, Louis Beicht, Dicks und andere.